

# Ausland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **48=68 (1902)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Endresultat soldatischer Erziehung sein soll, wäre in dem einen wie in dem andern Falle der Unglücksfall unmöglich gewesen. In keinem von beiden war ein besonderer Zufall die Ursache, oder Unkenntnis der Vorschriften oder die Befolgung erschwerende Umstände, sondern allein eine nachlässige Befolgung oder gänzliche Missachtung von Befehl und Vorschrift.

Es soll nicht behauptet werden, dass durch vollkommene soldatische Erziehung derartige Unglücksfälle aus Nachlässigkeit und Zerstretheit ganz unmöglich gemacht werden, aber zweifellos ist, dass sie dort viel seltener vorkommen, wo das ganze Schwergewicht der Instruktion gelegt wird auf die Gewöhnung zur Konzentration aller physischen und geistigen Kräfte auf militärische Pflichterfüllung.

### Ausland.

**Deutschland.** Gegenwärtig findet ein Informationskursus für Generale bei der Infanterie-Schiessschule in Spandau-Ruhleben statt, zu welcher neun Generale der Kavallerie oder Feldartillerie kommandiert sind. Hierzu haben das XI., XIV., XV., XVI., XVII. und XVIII. Armeekorps je einen General gestellt; ausserdem nehmen noch ein Kavallerie-Inspekteur sowie ein sächsischer und ein württembergischer General an diesem Kursus teil, der am 21. dieses Monats schliesst.

**Frankreich.** Nach deutschem Vorbild werden jetzt durch die höheren Befehlshaber häufig Alarmierungen der Garnisonen mit daran geknüpfter Übung vorgenommen. (Armee.)

**England.** Da lange Übungsmärsche jetzt zum Ausbildungsprogramm der Infanterie gehören, ist das Kriegsministerium bemüht, Fusskrankheiten möglichst vorzubeugen. Jedes Infanteriebataillon hat im Laufe des September einen Sachverständigen für Fussbehandlung (Chiropodist) zugeteilt erhalten. Ferner ist in Erwägung gezogen, den Infanteristen, statt der gewöhnlichen Socken Fusslappen, wie sie in Deutschland gebräuchlich sind, zu geben. (Militär-Wochenbl.)

**England.** Nach Schluss des Krieges drängt sich jetzt die Frage auf, was aus der berittenen Infanterie werden soll. Es giebt heute an berittener Infanterie 28 Bataillone, das Burma-Korps und ein paar selbständige Kompagnien. Die Mannschaften aller dieser Truppenteile sind von den Linien-Infanterieregimentern gezogen; sie haben sich brauchbar und tüchtig erwiesen und sind überhaupt Leute, wie sie das britische Heer nie zuvor besessen hat. Sollen sie zu ihren Regimentern zurückgesandt werden? Es wäre ein Jammer, wenn eine solche Truppe ganz verlorengehen sollte; auch haben die in Rede stehenden Leute gar keine Lust, wieder einfache Linieninfanteristen zu werden. Die „Army and Navy Gazette Nr. 2223“, der wir diese Ausführungen entnehmen, spricht die Hoffnung aus, dass, wenn nicht alle, so doch die Mehrzahl der Bataillone in der Army List weiterhin als selbständige Korps erscheinen werden. Es war bereits einmal befohlen, die Zahl der Bataillone berittener Infanterie auf zwölf herabzusetzen, aber dieser Befehl ist längst widerrufen. (Militär-Wochenbl.)

### Für Offiziere aller Waffen.

Soeben direkt aus China eingetroffen:

#### Kisten aus Kampferholz

erstellt, welche für Aufbewahrung von Uniformsachen besten und sichersten Schutz gegen Motten etc. gewähren. Die Kisten sind mit eingelassenen Messing-ecken und Messinggriffen, sowie mit Schlössern versehen. Preise von Fr. 15—70. — je nach Grösse. Auf Wunsch versende detaillirte Beschreibung und Preiscurant franco. (H. 4726 Z.)

Theodor Fierz, Zürich.

### LONDON TEA Co. Ld. BASEL.

Wir offeriren speciell unserm schweiz. Militär für Rekrutenschulen, Wiederholungskurse etc.

No. 1. Congou-Thee à Fr. 2. 60

gut reinschmeckend.

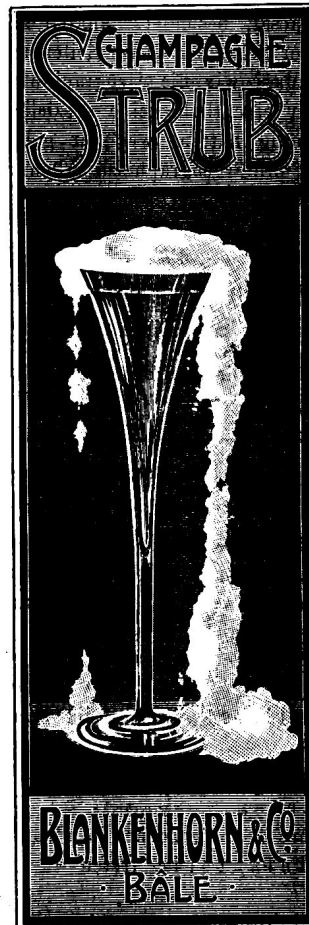
No. 2. Souchong-Thee à Fr. 3. 40

kräftig.

No. 3. Pekoe-Thee à Fr. 4. —

rein indischer Thee, sehr kräftig und gehaltvoll.

Diese Preise verstehen sich per Kilo, in beliebiger Verpackung franco geliefert. Muster von jeder Sorte stehen gratis zur Verfügung. (H 496 Q)



(H 565 Q)

### H. Stingelin-Kiefer,

Schuhgeschäft,

Freiestrasse 88 Basel Streitgasse 20

empfiehlt den Herren Offizieren:

Reittiefel, Vernisstiefel,

leichte Ordonnanzschuhe,

auf Lager und auf Mass (H 866 Q)

elegant gearbeitet, in allen Preislagen.

### „Falknerstrasse“

ist eine vorzügliche Cigarre

und kostet Fr. 5. — p. Kiste

von 50 Stück.

(H 841 Q)

Max Oettinger,

Habana-Haus.

Basel.